



Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand

Die Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoope- ration im BIBB

BIRGIT THOMANN

Leiterin der Abteilung „Internationalisierung der Berufsbildung/Wissensmanagement“ im BIBB

MICHAEL WIECHERT

Leiter des Arbeitsbereichs „Internationale Kooperation und Beratung“ im BIBB

► Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird aktuell im BIBB die Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoope-
ration aufgebaut. Sie hat im September 2013 offiziell ihre Arbeit aufgenommen und soll binnen der nächsten zwei Jahre zur fachlichen Begleitung und Unterstützung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit der Bundesregierung ausgebaut werden. Mit dieser Einrichtung setzt die Bundesregierung im Rahmen ihrer im Juli 2013 verabschiedeten Strategie zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit ein Zeichen, um Kompetenzen zu bündeln und angesichts einer hohen, weltweiten Nachfrage nach dem deutschen Berufsbildungssystem eine internationale Berufsbildungszusammenarbeit „aus einer Hand“ zu schaffen. Der Beitrag informiert über diese Entwicklungen und skizziert das künftige Aufgabenspektrum der Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoope-
ration.

DIE STRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG ZUR INTERNATIONALEN BERUFSBILDUNGSZUSAMMENARBEIT

Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie hoher Jugendarbeitslosigkeit (vgl. Bundesregierung 2013 a, S. 1 f.) wächst das Interesse europäischer wie außereuropäischer Partnerländer am dualen

System der beruflichen Bildung. Insbesondere die ausgeprägte Praxisorientierung der Ausbildung, das damit verbundene hohe Kompetenzniveau der Ausgebildeten (wie auch des Berufsbildungspersonals) sowie der erfolgreiche Übergang von Ausbildung in Beschäftigung machen das deutsche duale System für andere Länder attraktiv. Auch wenn es nicht eins zu eins übertragbar ist (vgl. THOMANN/WIECHERT 2011, S. 2 sowie EULER 2013, S. 11 ff.), interessieren sich doch zahlreiche Staaten für die Erfolgsfaktoren des deutschen Berufsbildungssystems. Erfahrungen und Best Practise aufgreifend, möchten sie diese Kenntnis für ihre eigenen Modernisierungsprozesse in der beruflichen Bildung nutzen und sie entsprechend ihrer nationalen Erfordernisse anpassen.

Diese Nachfragen richten sich in Deutschland bislang an eine Vielzahl verschiedener Ressorts, Organisationen und Verbände, in denen sich die Vielschichtigkeit der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit mit Schnittstellen zur Bildungs-, Wirtschafts-, Arbeitsmarkts-, Migrations-, Außen- und Entwicklungspolitik abbildet (vgl. Bundesregierung 2013 b, S. 3). Mit dem jüngsten Strategiepapier der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit ist es nunmehr gelungen, alle relevanten Akteure in den Erarbeitungsprozess einer gemeinsamen Strategie einzubinden und zu Positionen und Abstimmungsformaten zu gelangen, die von allen Beteiligten gemeinsam getragen werden.

So wurde ein Runder Tisch zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit eingerichtet, welcher der Verständigung über die strategische Ausrichtung der internationalen Berufsbildungskoope-
ration der Bundesregierung dienen und der eine ressort- und organisationsübergreifende Abstimmung sicherstellen sowie als Koordinations- und Clearingstelle wirken soll. Beteiligt an diesem neuen Gremium sind die jeweiligen Bundesministerien, die in ihrem Verantwortungsbereich tätigen Organisationen, Vertreter/-innen der Bundesländer sowie jene Sozialpartner und Vertreter/-innen der verfassten Wirtschaft, die das deutsche Berufsbildungssystem maßgeblich tragen (vgl. Abbildung S. 36).

Der Runde Tisch wird eng mit der Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoope-
ration im BIBB zusammenarbeiten. Gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) hat das BIBB im Rahmen der Bildungspolitik der Bundesregierung die Aufgabe, an der internationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung mitzuwirken. Es unterstützt das Zusammenwirken von Wissenschaft, Politik und Praxis und fördert die institutionalisierte Einbindung der Wirtschaft und der Sozialpartner.

Zur Umsetzung der neuen Aufgabe wird das Bundesinstitut seine Fachexpertise als Kompetenzzentrum für die berufli-

Abbildung **Runder Tisch zur Berufsbildungszusammenarbeit – Ziel und Mitglieder**



Ziel: Abstimmung der strategischen Ausrichtung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit

che Aus- und Weiterbildung in Deutschland einbringen. Auch die langjährigen, weltweiten Erfahrungen des BIBB in der Kooperation mit seinen internationalen Partnerinstitutionen werden der Ausgestaltung der Zentralstelle zugutekommen. So pflegt das BIBB mit ca. 30 Partnerorganisationen weltweit eine kontinuierliche Zusammenarbeit auf Grundlage von Kooperationsabkommen, ist in Beratungsprojekten aktiv und übernimmt seit Jahren Aufgaben in der bilateralen Berufsbildungskooperation des BMBF.

AUFGABEN DER ZENTRALSTELLE FÜR INTERNATIONALE BERUFSBILDUNGSKOOPERATION IM BIBB

Die konkreten Aufgaben zur Unterstützung der oben genannten Prozesse umfassen zunächst die Geschäftsstellenfunktion des Runden Tisches. Dazu gehört es, Informationen aufzubereiten und Dokumente zu erstellen, die als Entscheidungsgrundlage über Zuständigkeiten und zur Aufgabenabstimmung dienen. So sollen ressortübergreifend Synergien geschaffen und die deutsche internationale Berufsbildungszusammenarbeit effektiver gestaltet werden.

Weiterhin leistet die Zentralstelle einen maßgeblichen Beitrag, um die bilateralen Berufsbildungskooperationen der Bundesregierung unter Federführung des BMBF auf- und auszubauen. Auf europäischer Ebene ist dies momentan vornehmlich die Zusammenarbeit mit Spanien, Griechenland, Portugal, Italien, Slowakei und Lettland. Diese Länder haben unter Beteiligung der Europäischen Kommission im Dezember 2012 ein gemeinsames Memorandum unterzeichnet, in dem sie ihre Absicht zum Ausdruck bringen, bei der Reform ihrer Ausbildungssysteme eng mit Deutschland zusammenzuarbeiten (vgl. BMBF 2012). Neben diesen europäischen Allianzen unterhält das BMBF bilaterale

Arbeitsgruppen mit Russland, Indien, China, Südafrika und der Türkei sowie weitere Berufsbildungskooperationen mit ausgewählten G-20-Staaten.¹

Im Fokus der Arbeiten der Zentralstelle mit den Partnerländern steht die Entwicklung und Förderung dualer, betriebsintegrierter Aus- und Weiterbildungsmodelle. Diese Aufgabe bildet den Rahmen für zielgerichtete Netzwerk-, Kooperations- und Leuchtturmprojekte, die länderspezifisch mit unterschiedlichen Schwerpunkten ausgestaltet werden. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Akteuren der beruflichen Bildung wie den Auslandshandelskammern (AHK), den deutschen Auslandsvertretungen, deutschen sowie nationalen Unternehmen, Berufsschulen und Sozialpartnern in den jeweiligen nationalen und regionalen ordnungspolitischen Strukturen.

Die Zentralstelle wird Projekte und Programme gemeinsam mit Partnerorganisationen in den oben genannten Ländern entlang der BIBB-Kompetenzfelder entwickeln, fachlich gestalten und organisatorisch unterstützen. Diese Arbeit wird durch Datenerhebungen, Monitoring und Evaluation sowie der Förderung des institutionellen Lernens wissenschaftlich begleitet.

Eine effektive, auf Synergien fußende Kooperation der deutschen Berufsbildungsakteure erfordert ferner ein gutes Wissensmanagement, das den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene garantiert. Die Zentralstelle wird daher Instrumente entwickeln, um diesen Wissenstransfer nach innen und außen sicherzustellen.

AUSBLICK UND PERSPEKTIVE

Derzeit werden in den europäischen Berufsbildungskooperationen die bilateralen Arbeitsgruppen aufgebaut und konkrete Arbeitspläne zur Implementierung von Projekten sowie zur Einrichtung von betriebsintegrierten Aus- und Weiterbildungsprogrammen entwickelt. Einen großen Stellenwert hat hierbei die Initiierung und Etablierung von Netzwerken, in denen deutsche Akteure gemeinsam mit ihren Ansprechpartnern in den jeweiligen Ländern zusammenarbeiten.

In der außereuropäischen Berufsbildungskooperation liegt der Schwerpunkt in der Durchführung von Projekten, z. B. in Indien und Russland. Im Fokus der Aktivitäten in Indien steht die fachliche Unterstützung des indischen Partners

¹ G 20: USA, China, EU, Japan, Deutschland, Frankreich, Brasilien, Vereinigtes Königreich, Italien, Russland, Kanada, Indien, Australien, Mexiko, Südkorea, Indonesien, Türkei, Saudi Arabien, Argentinien, Südafrika.

bei der Entwicklung von Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards für den gewerblich-technischen Bereich. In Russland arbeiten die Fachleute der Zentralstelle an der Etablierung von nationalen Standards für das berufliche Bildungspersonal. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem russischen Bildungsministerium, dem Partnerinstitut des BIBB sowie der deutschen und russischen Wirtschaft vor Ort.

Die jeweiligen Reformvorhaben in der beruflichen Bildung der Partnerländer werden stets ihre eigene Prägung und Einbettung in eine nationale Gesamtstrategie erhalten. Gleichwohl können die Erfahrungen mit dem deutschen Berufsbildungssystem und die bedarfsorientierte Auseinandersetzung mit seinen bildungspolitischen und wirtschaftlichen Strukturen dazu beitragen, beschäftigungsrelevanter auszubilden und eine auf den Bedarf des jeweiligen Arbeitsmarkts angepasste Berufsbildung zu entwickeln. ■

Literatur

BMBF: Vocational Education and Training in Europe – Perspectives for the Young Generation. Memorandum on Cooperation in Vocational Education and Training in Europe. Berlin 10.–11. December 2012. – URL: www.bmbf.de/pubRD/memorandumvocational_education_and_training_2012.pdf (Stand: 14.08.2013)

BUNDESREGIERUNG: Stärkung des europäischen Arbeitsmarktes – Maßnahmen zur Förderung der Jugendbeschäftigung in der Europäischen Union. Positionspapier der Bundesregierung. Berlin 2013 a – URL: www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2013/07/2013-07-03-positionspapier-beschaefigung.pdf;jsessionid=5552F12FBFC524DC31D65A2B2D13490.s2t1?__blob=publicationFile&v=1 (Stand: 14.08.2013)

BUNDESREGIERUNG: Strategiepapier der Bundesregierung: Internationale Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand. BT-Drucksache 17/14352 v. 05.07.2013 (2013 b) – URL: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/143/1714352.pdf> (Stand: 14.08.2013)

EULER, D.: Das duale System in Deutschland – Vorbild für einen Transfer ins Ausland? Eine Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh 2013. – URL: www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_37640_37641_2.pdf (Stand: 14.08.2013)

THOMANN, B.; WIECHERT, M.: Internationale Beratungstätigkeit des BIBB. Informationspapier für die Sitzung 2/2011 des Hauptausschusses am 17. Juni 2011. – URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/internationale_beratung_internetfassung.pdf (Stand: 14.08.2013)

Anzeige

Akademisierung der Berufswelt?

Entwicklungen der Berufsbildung

Die berufliche Ausbildung in Deutschland umfasst auch Berufstätigkeiten, für die in anderen Ländern ein Bachelor-Abschluss vorausgesetzt wird. Doch auch in Deutschland verliert die traditionell klare Trennung zwischen beruflicher und Hochschulausbildung ihre Selbstverständlichkeit. Es entstehen komplexe Berufsausbildungen mit hohem Theorieanteil und gleichzeitig Studiengänge mit stärkerer beruflicher Ausrichtung. Expertinnen und Experten aus der Hochschul- und Berufsbildungsforschung befassen sich in diesem Band damit, wie sich die Anforderungen bei Berufen der mittleren Qualifikationsebene entwickeln und welche internationalen Erfahrungen es zur Überschneidung von Berufs- und Hochschulbildung gibt.



Eckart Severing, Ulrich Teichler
Akademisierung der Berufswelt?

Berichte zur beruflichen Bildung
2013, 259 S., 29,90 € (D)
ISBN 978-3-7639-1158-5
Best.-Nr. 111-056
Auch als E-Book erhältlich

wbv.de

W. Bertelsmann Verlag
service@wbv.de | wbv.de | wbv-journals.de | wbv-open-access.de

